

Projektbericht

wert/haltung
architekturtage
3–4 juni 16
architekturtage.at

**DAS
LEISTEN
WIR
UNS**

Was leistet Architektur?
Was leistet sich die Gesellschaft im
Hinblick auf lebenswerte Räume?

Projektpartner

Arch+Ing

Architekturstiftung Österreich



INHALT

Facts & Figures	4
Impressionen aus den Bundesländern	
- Burgenland	6
- Kärnten	8
- Niederösterreich	10
- Oberösterreich	12
- Salzburg	14
- Steiermark	16
- Tirol	18
- Vorarlberg	20
- Wien-Bratislava	22
wert/haltung	24
Kommunikationsmittel	25
Partnereinbindungen	26
Kinder- und Jugendprogramm	28
Medienstatistik	29
Sponsoren und Partner	30
Kuratierung und Impressum	32

Das waren die Architekturtage 2016

Am 3. und 4. Juni standen Architektur und Baukultur wieder in ganz Österreich und über die Grenzen hinaus im Mittelpunkt. Die Architekturtage 2016 widmeten sich dem Thema wert/haltung und fragten nach der gesellschaftlichen Leistung von Architektur.

Bereits am 2. Juni wurden die Architekturtage in einigen Bundesländern feierlich eröffnet, so fand in Wien das Architekturtage Fest am neuen Erste Campus statt. Rund 500 Programmpunkte boten Architekturinteressierten anschließend zwei Tage lang die Gelegenheit, ArchitektInnen und PlanerInnen über die Schulter zu blicken, Touren zu sonst unzugänglichen Bauten oder Baustellen zu unternehmen oder sich bei Vorträgen und Ausstellungen mit relevanten Fragestellungen der Stadt- und Raumplanung auseinanderzusetzen. Gestaltet wurde das Programm von den Architekturhäusern der Bundesländer und zeigte sich so vielfältig wie deren Regionen.

Im **Burgenland** wurde schon am Donnerstag die Ausstellung THE REAL GOOD STUFF eröffnet, die sich mit regionalen Baustoffen auseinandersetzt. Bei strahlendem Wetter stand am Wochenende anschließend die zeitgenössische Architektur des östlichsten Bundeslandes im Mittelpunkt des baukulturellen Interesses. Eine Busexkursion führte zahlreiche TeilnehmerInnen zu Hotspots der burgenländischen Architekturszene. Das neue Restaurant Grenadier in der Burg Forchtenstein, eine Seevilla in Neufeld und andere spannende Projekte zeigten die unterschiedlichsten Herangehensweisen der ArchitektInnenteams.

In **Kärnten** wurden bei Touren mit Bussen, Schiffen, auf dem Rad und zu Fuß verschiedene Aspekte des Umraumes erfahr- und erlebbar gemacht. ArchitektInnen öffneten ihre Ateliers und Baustellen und luden zu Gesprächen, Festen oder Vorträgen ein. Schüler und Schülerinnen, Interessierte und Studierende wurden zu Workshops in ganz Kärnten eingeladen. Auch die Fachhochschule Kärnten in Spittal an der Drau öffnete ihre Türen. Das DOMENIG STEINHAUS wurde mit Rauminstallationen zur Szenerie von experimenteller Architektur.

Die Architekturtage in **Niederösterreich**, die sich 2016 auf die Stadt Krems konzentrierten, verdeutlichten eindrucksvoll den wachsenden Anspruch der BürgerInnen jeden Alters auf Mitsprache bei der Planung und Entwicklung ihres Lebensumfeldes. Während gut 100 SchülerInnen nach einsemestriger Auseinandersetzung eine Vielzahl konkreter Vorstellungen zur Zukunft der Stadt Krems präsentierten, diskutierten mehr als 500 BürgerInnen mit Architektur- und Planungsfachleuten, PolitikerInnen und BeamtenInnen oder auch Handels- und ImmobilienexpertInnen aktuelle Themen. Die wichtigste Erkenntnis: Eine werthaltige Stadtentwicklung benötigt weit mehr Partizipation und Kooperation als bisher.

Bei den Architekturtagen in **Oberösterreich** stand in Ried, Wels und Haslach die regionale Entwicklung im Fokus. Im spannenden Pecha Kucha Format präsentierten ArchitektInnen und PolitikerInnen im afo architekturforum oberösterreich ihre Sicht auf den wertvollen Umgang mit Raum, indem sie abseits vom eigenen Schaffen die Projekte von KollegInnen zur Schau brachten.

Hier wurde besonders deutlich, dass das Arbeitsfeld von ArchitektInnen weit über das reine Bauen hinausragt und sich vielfältiger und themenübergreifender gestaltet, als weithin angenommen. Das zeigten auch die zahlreichen jungen Initiativen mit ihrer Eroberung des Linzer Herbert-Bayer-Platzes und die thematische Ausrichtung und gesellschaftliche Relevanz der drei aktuellen Ausstellungen im afo.

Den Hotspot in **Salzburg** bildete die Zentrale der dortigen Architekturtage: ein aus dem Jahr 1890 stammender Backsteinbau auf dem Gelände der ehemaligen Riedenburkaserne. Aber auch die Führungen durch die Erzabtei St. Peter sowie der Baustellenbesuch im Traditions- und Steinhotel Stein standen bei Architekturtage-BesucherInnen hoch im Kurs. Korbinian Birnbacher, Erzabt der Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg, brachte die Botschaft der Architekturtage in seinem Vortrag auf den Punkt: „Wir sind zu arm, als dass wir uns es leisten könnten, billig zu bauen“.

In der **Steiermark** starteten die Architekturtage 2016 schon am Donnerstag mit abwechslungsreichen steirischen Architektur-Happen und spannten bis Sonntag einen Bogen über eine Diskussionsrunde zu Baukultur, unter anderem mit Reiner Nagel von der deutschen Bundesstiftung Baukultur, bis zu einem Abschiedsfest für ein Haus des Architekten Herbert Eichholzer. Freitags wurde von fast 30 ArchitektInnen in ihre Ateliers, zu Baustellen und Projekten geladen und samstags vom Haus der Architektur und seinen PartnerInnen zu Touren in Graz, der ganzen Steiermark und Slowenien. Ein Schwerpunkt galt dabei dem Thema Bildung.

Auch in **Tirol** boten zahlreiche Veranstaltungen die Möglichkeit für Architekturinteressierte, ihre gebaute Umwelt näher zu entdecken. Führungen, Workshops, performative Installationen, Vorträge sowie Ausstellungen erreichten Menschen in ganz Tirol – über 2.000 BesucherInnen waren es an der Zahl. Zentraler Treffpunkt in Innsbruck war das bilding, die im Jahr 2015 errichtete Kunst- und Architekturschule für Kinder und Jugendliche im Rapoldipark.

Mit 28 Events, 12 offenen Ateliers und Häusern, 5 künstlerischen Interventionen und 3 Ausstellungen boten die Architekturtage in **Vorarlberg** überraschende Entdeckungen im öffentlichen Raum, intensiven Austausch mit Architekturschaffenden und inspirierende Festivallaune. Im Mittelpunkt des Programms stand die Belebung von Ortszentren. Fachleute und Architekturinteressierte gingen in Vorarlberg auf Entdeckungstour, genossen Gespräche auf offener Straße, besuchten ArchitektInnen und Baukulturverantwortliche an ihren Arbeitsplätzen und deren Projekte vor Ort.

In **Wien** fanden die Architekturtage bei optimalem Sommerwetter großen Anklang. Von den Info-points in den „K67“-Kiosken starteten die weitgehend ausgebuchten Bus- und Fußtouren. Unter den Highlights waren das Umspannwerk Favoriten und aktuelle Wiener Obdachlosen- und Flüchtlingswohnprojekte. Großen Zustroms erfreuten sich, auch durch das Zusammenlegen des Nachbarschaftstages mit den Architekturtagen, beim Publikum aller Altersklassen und von GrätzelbewohnerInnen bis zu aus Bratislava angereisten ArchitektInnen auch die Fokusorte Viertel Zwei, Aspern und Sonnwendviertel.

Architekturtag 2016 im Burgenland

Das Burgenland ist zwar ein kleines Land, dennoch werden hier überraschend viele innovative Bau- und Wohnmaterialien gewonnen oder hergestellt. Diese Materialien prägten früher entscheidend das Bild der gebauten Welt. Heute ist zwar alles überall verfügbar, aber gerade die lokalen Ressourcen werden dabei all zu oft übersehen. Von Steinen über Kalk und Lehm bis hin zu Schilf wurde in der Ausstellung „The Real Good Stuff“ ein überraschend vielfältiges Spektrum von lokalen Baumaterialien mit ihren Eigenschaften und Herkünften vorgestellt. Die gestalterischen Anwendungsmöglichkeiten wurden im Begleitprogramm ausgelotet.

Auch die Welt des Interior Design kann mit Produkten aus dem burgenländischen Umfeld glänzen. In einem abstrakten Burgenlandzimmer zeigten spannende Materialien und gelungene Detaillösungen das große Gestaltungspotenzial aus regionaler Wertschöpfung abseits der industriellen Normen.

Zwei Busexkursionen führten zu aktuellen Projekten architektonischer Wertschöpfung in der Region Mattersburg – Eisenstadt – Neusiedl am See. Ein neues Lokal auf der Burg Forchtenstein sowie ein wiedererweckter Meierhof sind Ausdruck einer längerfristigen Strategie der Esterhazy Gruppe, Altes mit Neuem unter der einigenden Haltung gestalterischer Qualität zu verbinden. Kulturelle und kommerzielle Einrichtungen verschmelzen, die Architektur ist die visuelle Klebmasse dieses Prozesses.



Foto: Rainer Schoditsch



Kalandahaus in Meierhof; Foto: Rainer Schoditsch



Bauernhaus M1; CP Architektur; Foto: Philipp Kreidl

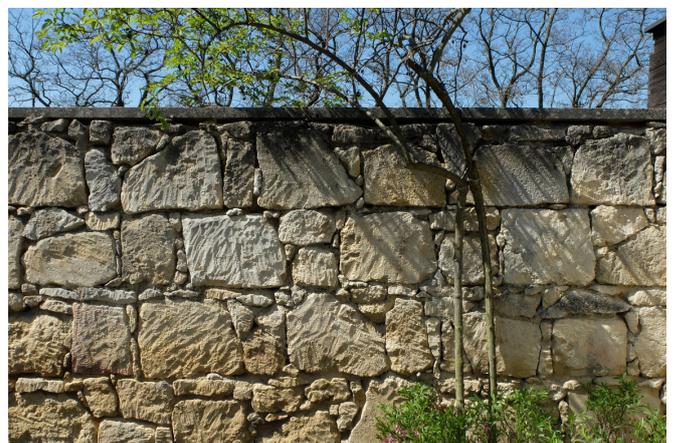
In der Nähe von Eisenstadt wurde die Genussakademie Burgenland besucht, eine zentrale Anlaufstelle für landwirtschaftliche Produktvielfalt, ebenfalls ein Beispiel für das Weiterbauen in einem historischen, denkmalgeschützten Bestand.

Zwei Kurzfilme in der Galerie in Eisenstadt zeigten mit dem Blaudruck ein fast vergessenes Handwerk und erzählten die Geschichte(n) von Menschen, die durch ihre Haltung einen wesentlichen Beitrag zur Erhaltung regionaler Bautraditionen leisten. Ein Vortrag in der Galerie beschäftigte sich aus wissenschaftlicher Perspektive mit der Frage, wie das bauliche Erbe im Weltkulturerbe Neusiedler See mit den Anforderungen der Moderne, z.B. in Fragen der Wärmedämmung etc., kompatibel ist.

Text: ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



Zeilenbebauung „Am Hafen“; Halbritter und Hillerbrand Architektur; Foto: Halbritter und Hillerbrand



Natursteinwerk in St. Margarethen, Roland Rainer Architektur; Foto: Rainer Schoditsch



Installation gespinst; Foto: Gerhard Maurer

Architekturtage 2016 in Kärnten

Die Architekturtage 2016 starteten mit der Architekturfilmreihe im Volkskino Klagenfurt und stimmten Interessierte auf das Thema „wert/haltung“ ein.

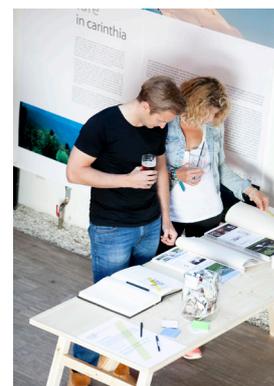
Beim 6. Österreichischen Baukulturverantwortlichen-Treffen in Velden am Wörthersee diskutierten rund 50 VertreterInnen aus dem öffentlichen Dienst von Bund, Ländern und Gemeinden Erfolgsbeispiele und -strategien für die Gestaltung des öffentlichen Raums. Bei einer gemütlichen Schifffahrt wurde die bauliche Entwicklung am Wörtherseeufer und der verantwortungsvolle Umgang mit dem See als öffentliches Gut analysiert.

Auch 2016 stand die Architekturvermittlung für Kinder und Jugendliche im Fokus. An mehreren Standorten sowie bei Offenen Ateliers wurden spezielle Workshops, Vorträge und Wahrnehmungsübungen angeboten. Die Fachhochschule in Spittal an der Drau lud Interessierte zu einer offenen Vorlesung und einem internationalen Studierendenworkshop ein.

Unter dem Thema „was war, was ist, was werden könnte“ erfolgte die Präsentation der Publikation „hafenSKIZZEN“ im Rahmen einer Ausstellung. Interessante Einblicke und Erfahrungsaustausch bot die Live-Schaltung ins Kreativquartier City Nord.Essen/Deutschland.



Architektur Haus Kärnten, Radtour; Foto: Helga Rader



Architektur Haus Kärnten, Vernissage; Foto: Helga Rader



Kinderworkshop;
Foto: Architektur Haus Kärnten

Die geführte Bustour „Hop on Hop off“ im Stadtraum von Klagenfurt informierte über aktuelle Projekte, Wettbewerbe und Baustellen. Die Tour wurde von 5 ExpertInnen und ArchitektInnen begleitet, die ihre Standpunkte und Haltungen im Gespräch verdeutlichten.

Die Entwicklung der Baukultur am Ossiachersee wurde im Rahmen einer geführten Radtour erkundet. Bei ausgewählten Projekten standen ArchitektInnen und BauherrInnen für persönliche Einblicke zur Verfügung. Den Rahmen für den Abschluss der Radtour bildete eine besondere Führung mit temporären Kunst- und Videoinstallationen im DOMENIG STEINHAUS.

Für das Abschlussfest wurde der Park vor dem Architektur Haus Kärnten zur Rauminstallation. Eine länderübergreifende Holzbau-Ausstellung ergänzte die raumbildenden Holzelemente und spannte den Bogen zu Slowenien. Mit Musik und anregenden Gesprächen klangen die Architekturtag in Kärnten stimmungsvoll aus.

Text: Architektur Haus Kärnten



Landluft Baukulturschiffahrt; Foto: Landluft



Bustour „Hop on Hop off“;
Foto: Gerhard Maurer

Architekturtage 2016 in Niederösterreich

Retrospektive SchülerInnenprojekt – ‚Krems gehört uns!‘

100 SchülerInnen aus drei Kremser Schulen (HTL, BRG Kremszeile und BRG Ringstraße) im Alter zwischen 12 und 17 Jahren haben sich ein Semester lang in den Fächern Bildnerische Erziehung, Werkerziehung und Sozial- und Personalkompetenz mit ihrer Schulstadt auseinandergesetzt. Sie wurden von den ArchitekturvermittlerInnen Katharina Tielsch und Fabian Dembski von movens gemeinsam mit den PädagogInnen im Unterricht oder unterwegs durch die Stadt angeleitet.

‚Krems gehört uns!‘ vereint die verschiedenen Arbeiten und Zugänge der Jugendlichen, die vielfältiger nicht sein könnten: In Fotobüchern werden unterschiedliche Routen, wie z. B. eine Wohlfühlroute oder eine Actionroute durch Krems angeboten. Eine mosaikartige Arbeit aus Keramik zeigt Krems mit seinem Steiner Tor. Straßen in Schachteln und Kremser Luft im Glas, gebaute Modelle von Baumhäusern und Kletterparks zeugen ebenso wie eine Vielzahl an Zeichnungen von erstaunlicher Kreativität. Mittels Powerpoint präsentierten SchülerInnen der HTL durchaus ausgefeilte Planungen wie etwa eine e-traffic-Station oder das Raumkonzept für ein neues Jugendzentrum in Krems. Häufigste Themen waren der Stadtpark, der in Krems aus zwei Teilen besteht und die Waterfront an der Donau. Die jungen Menschen wünschen sich dort mehr Sitzgelegenheiten à la ‚ENZI‘ (durchaus auch überdacht), Sportmöglichkeiten (z. B. einen Volleyballplatz) und Free-Wlan. Letzteres hat die Stadtverwaltung im Stadtpark bereits verwirklicht.

Retrospektive Krems – ‚Architektur geht alle an!‘

Die Architekturtage in Niederösterreich, die sich 2016 auf die Stadt Krems konzentrierten, verdeutlichten am 3. und 4. Juni eindrucksvoll den wachsenden Anspruch der BürgerInnen jeden Alters auf Mitsprache und Mitgestaltung bei der Planung und Entwicklung ihres Lebensumfelds.



SchülerInnenpräsentation; Foto: Heidrun Schlögl



Krems Südtiroler Platz; Foto: Heidrun Schlögl



Diskussion über die Landesgalerie Niederösterreich;
Foto: Heidrun Schlögl

Insgesamt mehr als 500 BürgerInnen diskutierten an den beiden Tagen anhand der Kremser Situation stellvertretend für das gesamte Bundesland im Rahmen von 10 Veranstaltungen mit Architektur- und Planungsfachleuten, sowie PolitikerInnen und Beamten aber auch mit Handels- und ImmobilienexpertInnen eine Vielzahl aktueller Themen. Die wichtigste Erkenntnis dabei war, dass eine werthaltige Stadtentwicklung entschieden mehr Partizipation und Kooperation braucht als bisher.

Retrospektive NÖ – ‚Zu Gast bei...‘

Parallel zum Kremser Programm boten an den beiden Tagen an 34 weiteren Veranstaltungsorten Niederösterreichs und Wiens Architekturschaffende und BauherrInnen Einblick in ihre Arbeit bei Vorträgen und Diskussionen, bei Kinderprogrammen und in offenen Büros, bei Speed Datings, bei Führungen auf Baustellen und in realisierten Projekten. Den Einladungen gefolgt sind ca. 300 Gäste.

Feedbacks der GastgeberInnen (Auszüge):

„...als Resümee würde ich eine gelungene Veranstaltung mit großem Interesse an neuen Bauformen und nachhaltigen Baustoffen hervorstreichen. Der Architekturinteressierte legt aber auch großen Wert auf Haustechnik und vereinfachte Systeme, frei nach dem Motto „simplify your life.“

„Mit großer Begeisterung standen die Mitarbeiter des Architekturbüros, Firmenvertreter und der Bauherr selbst den Besuchern Rede und Antwort. Bei Kaffee und Kuchen wurden die Aspekte Ökologie, Technik, Vernetzung und Gesundheit über den ganzen Nachmittag verteilt rege diskutiert.“

Text: ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich



Leerstandsrundgang; Foto: Heidrun Schlögl



Im Gewerbepark Krems; Foto: SUPERBLOCK



Altstadtführung; Foto: Petra Moser

Architekturtage 2016 in Oberösterreich

Offene Türen führten freitags in Oberösterreich direkt an den Arbeitsplatz von ArchitektInnen, auf Baustellen, zu finalisierten Objekten und Bauexperimenten. Drei gut besuchte Touren wurden in Linz angeboten. In Ried, Wels und Haslach stand die regionale Entwicklung und Partizipation im Fokus. Die Altstadttour am Samstag in Linz brachte dem Publikum unter Beteiligung von ArchitektInnen und NutzerInnen den Umgang mit Sanierung von denkmalgeschützten Gebäuden näher. ZIMT („ZiviltechnikerInnen Mitte“) servierten Kaffee und Kuchen mit guten Gesprächen und führten die Gäste in den Gewölbekeller des afo architekturforum oberösterreich in die Ausstellung „ZiviltechnikerInnen rücken Denkmäler in neues Licht“.

Im spannenden Pecha Kucha Format präsentierten abends im afo architekturforum oberösterreich ArchitektInnen und PolitikerInnen ihre Sicht auf wertvollen Umgang mit Raum, indem sie abseits vom eigenen Schaffen die Projekte von KollegInnen zur Schau brachten. Hier wurde besonders deutlich, dass das Arbeitsfeld von ArchitektInnen weit über das reine Bauen hinausragt und sich vielfältiger und themenübergreifender gestaltet, als weithin angenommen. Das zeigten auch die zahlreichen jungen Initiativen mit ihrer Eroberung des Linzer Herbert-Bayer-Platzes und die thematische Ausrichtung und gesellschaftliche Relevanz der drei Ausstellungen im afo architekturforum oberösterreich.



Raum_Wagen; Foto: Petra Moser



Raum_Wagen; Foto: Tobias Hagleitner

Die Ausstellung „erfahrene Landschaft“ von Tobias Hagleitner thematisierte die Veränderung der Landschaft durch Mobilisierung. caramel architekten zeigten bei Internorm in Traun wie ein kostengünstiges und flexibles System der Raumabtrennung in Notunterkünften eingesetzt werden kann.

Der Raum_Wagen am Herbert-Bayer-Platz von Hannah Kordes und die platzfüllende Installation raumWERT | WERTvoll von SchülerInnen und Studierenden aus Linz und Weimar unter der Leitung von Prof. Marion Starzacher waren Anziehungspunkt für viele Neugierige und motivierten viele Gäste zum Mitgestalten und Verweilen. Mit „Theorie im Keller“ gingen die Architekturtage in die Verlängerung. ZIB-Anchorman Tarek Leitner stellte sein neues Buch „Wo leben wir denn? Glückliche Orte. Und warum wir sie erschaffen sollten“ vor.

Text: afo architekturforum oberösterreich



Baustelle Mia; Foto: Petra Moser

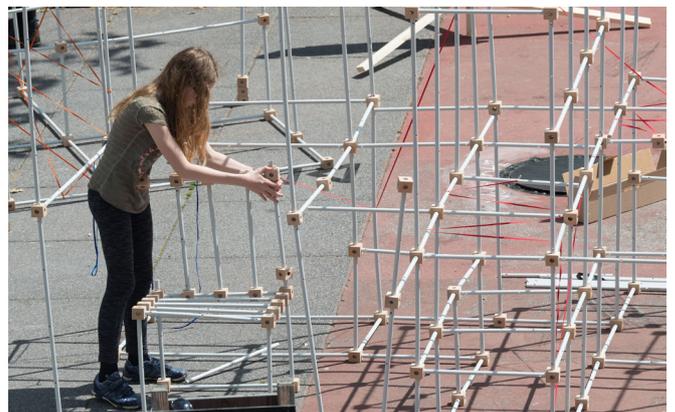


Foto: Petra Moser

wert/haltung
architekturtag
3-4 juni 16
architekturtag.at

**DAS
LEISTEN
WIR
UNŞ**



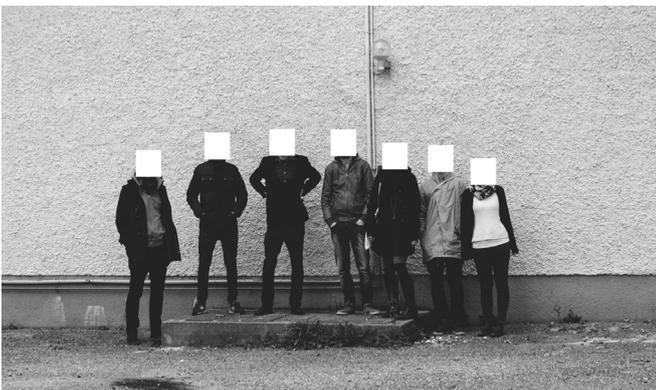
Riedenburg Kaserne; Foto: Eva Zangerle

Architekturtag 2016 in Salzburg

Ein Besucher brachte es mit den Worten „Das sind dieses Mal aber keine klassischen Architekturtage“ auf den Punkt. Das freut uns zum einen, weil die Architekturtage offenbar längst als Klassiker gelten und es bestätigt uns darin, dass es uns gelungen ist, in einer Zeit des Umbruchs neue Inhalte zu kreieren, vor allem aber ein neues und sehr junges Publikum anzusprechen. Unser Hotspot – ein aus dem Jahr 1890 stammender Backsteinbau auf dem Gelände der ehemaligen Riedenburgkaserne – lockte allein bei der Eröffnung mehr als 200 Besucherinnen und Besucher an.

Korbinian Birnbacher, Erzabt der Benediktinerabtei St. Peter in Salzburg, des ältesten durchgehend besiedelten Klosters nördlich der Alpen, hielt als Keynote-Speaker den Festvortrag mit dem Titel „Wie der kluge Mann sein Haus auf Fels baut.“

Die Botschaft der Architekturtage hätte wohl niemand besser vertreten können als er, ein vorbildlicher Bauherr, der stets genauestens abwägen muss wie er seine Mittel einsetzt. Er drückte dies mit den Worten aus: „Wir sind zu arm, als dass wir uns es leisten könnten billig zu bauen“ – dieser Satz lässt einen innehalten und sich fragen: Warum haben wir das nicht alle schon längst begriffen?



DISPOSED; Foto: disposed



Schallmoos; Foto: Eva Zangerle

Martina Berthold, Landesrätin für Integration, Asyl und Chancengleichheit, hat die Architekturtage eröffnet und das Motto der Architekturtage „Das leisten wir uns!“ in ihrer Rede aufgegriffen. Als wohlhabende Nation könnten und müssten wir es uns leisten, Schutz suchenden Flüchtlingen diesen auch zu bieten. Den Button mit der Mottoaufschrift hat Martina Berthold mit Stolz angesteckt. Unter den weit mehr als 200 Besucherinnen und Besuchern befanden sich auch Stadtrat Padutsch, der Direktor gswb – größter gemeinnütziger Wohnbauträger Salzburgs – Dr. Bernhard Kopf, der auch den Bau für die Architekturtage zur Verfügung stellte. Unseren Architekturtagen besonders Würde verlieh die Anwesenheit des 103-jährigen Vorsitzenden der israelitischen Kultusgemeinde Salzburgs, Herr Marko Feingold.

Noch haben wir nicht die Besucherzahlen von allen Außenstellen eruieren können, aber allein in die Woodbox am Alten Markt in der Salzburger Innenstadt strömten hunderte von Interessierten. Eines der vielen Highlights waren die Führungen durch die Baustelle im Traditionshotel Stein, das zur Zeit von Grund auf fachgerecht saniert wird sowie die Führungen durch St. Peter. Der Andrang zu diesen Führungen hat alle unsere Erwartungen übertroffen und die Termine waren, ohne zu übertreiben, mindestens fünfmal überbucht.

Text: INITIATIVE ARCHITEKTUR



Likör- und Punschmanufaktur Sporer; Foto: Sporer



Schloss Tandalier; Foto: Hermann Seidl



Tour Slovenska Boulevard; Foto: Martin Grabner

Architekturtage 2016 in der Steiermark

In der Steiermark starteten die Architekturtage 2016 mit dem Motto „wert/haltung“ schon am Donnerstag. Bis Sonntag standen insgesamt 21 Veranstaltungen auf dem Programm, an denen über 1400 Interessierte teilnahmen. Ein Schwerpunkt galt neben dem aktuellen steirischen Architekturgeschehen und dem Umgang mit Baukultur dem Thema Bildung mit einer Grätzl-Führung von Kindern, Besichtigungen von Bildungsbauten und zwei Veranstaltungen von Studierenden der Architekturfakultät.

Donnerstag, 2. Juni: Architekturhappen aus der Steiermark

Die Eröffnungsveranstaltung bot einen interessanten Einblick in die steirische Architekturszene und ihre Vorstellung von Haltung in der Architektur. Zehn steirische ArchitektInnen zeigten in je 20x20 Sekunden, was Architektur leisten kann. Einen entspannten Ausklang fand der Abend beim anschließenden Eröffnungsfest mit Musik von DJ Klestijl.

Vormittags fand in Kooperation mit dem Kinderbüro bereits eine Führung von Kindern für Erwachsene im zukünftigen Smart-City-Viertel um die Waagner-Biro-Straße hinter dem Grazer Hauptbahnhof statt. Die Kinder zeigten ihre Lieblingsorte, erzählten, wo sie sich sicher bzw. unsicher fühlen und was sie über die zukünftigen Bauvorhaben denken.

Freitag, 3. Juni: Baukultur in Theorie und Praxis

Freitags boten fast 30 ArchitektInnen in der Steiermark einen Blick in ihre Büros oder luden zu Baustellen- und Projektführungen. In einem geführten Rundgang wurden zudem mehrere Ateliers im Grazer Zentrum besucht.

Das Studierendenkollektiv kleinraum okkupierte Parkplätze im Stadtzentrum und richtete den Fokus auf die vorherrschende Nutzung des öffentlichen Raumes und das „Recht auf Stadt“.

Der Freitagabend wartete mit einer Diskussionsveranstaltung zum Thema Baukultur und namhaften Experten auf. Reiner Nagel (Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur, Potsdam), Robert Temel (Sprecher der Plattform Baukulturpolitik, Wien), Andreas Tropper (Abteilung 16 - Verkehr und Landeshochbau) und Bertram Werle (Stadtbaudirektion Graz) sprachen über die Rolle öffentlicher Investitionen für die Baukultur und die Bedeutung von Baukultur für die Gesellschaft.

Samstag, 4. Juni: Unterwegs in Graz, der Steiermark und Slowenien

Samstags starteten zahlreiche Touren vom HDA zu Zielen in Graz, der Steiermark und in Slowenien. In das Nachbarland gab es zwei Touren: eine führte in die Grenzstadt Bad Radkersburg/Gornja Radgona, eine weitere nach Ljubljana, wo die Mobilitätswende der Stadt und die daraus resultierende Veränderung des öffentlichen Raumes im Vordergrund stand. Eine Tour führte in Kooperation mit pro:Holz zu herausragenden Holzbauten in der Steiermark. Gleich mehrere Touren beschäftigten sich mit Bildungsräumen in Graz, weitere mit Gesundheit, Wohnen und literarischen Räumen. Das Forum Stadtpark lud zu einer Performance des Wartens.

Bereits um 7 Uhr morgens starteten die Vorbereitungen für AZ 247 – den temporären Zeichensaal im Haus der Architektur. Studierende brachen zu dieser frühen Stunde mit ihrem Mobiliar aus den Architekturzeichensälen der TU Graz auf und wanderten damit zum HDA. Dort zeigten sie einen Tag lang, wie das Alltagsleben in einem Zeichensaal aussieht: inklusive Kochen, Zeichnen, Modellbauen, Betonieren und einem Vortrag von Architekt Klaus Kada. Es herrschte eine lockere Atmosphäre und abends wurde bis lang nach Mitternacht gefeiert.

Sonntag, 5. Juni: Würdigung eines Hauses und seines Architekten

Als Abschluss der Architekturtage 2016 wurde gemeinsam mit dem Institut für Architekturtheorie, Kunst- und Kulturwissenschaften der TU Graz am Sonntag Vormittag zu einem Abschiedsfest für das 1937 errichtete Haus Albrecher-Leskoschek von Herbert Eichholzer geladen. Das Haus, das demnächst abgerissen werden soll, diente während des 2. Weltkriegs als Treffpunkt oppositioneller Intellektueller und Kulturschaffender. Viele Menschen nutzten die Gelegenheit zum Kennenlernen des Gebäudes bei Führungen, einer Fotoausstellung und Musik.

Text: HdA Haus der Architektur



Zu Gast bei LAM Architektur: Baustelle Hotel im Giebelhaus; Foto: Martin Grabner



AZ 247 im Haus der Architektur mit Klaus Kada; Foto: Martin Grabner



Impulsvortrag von Stephan Schulmeister „Der neo-liberale Weg in die große Krise – und was es für eine Umkehr braucht“; Foto: aut

Architekturtage 2016 in Tirol

Unter dem Motto „wert/haltung – das leisten wir uns“ bot das Programm der diesjährigen Architekturtage in Tirol die Gelegenheit, Ausstellungen zu besuchen sowie an Führungen, Präsentationen und Vorträgen teilzunehmen, um die vielfältigen Facetten baukultureller wert/haltung kennenzulernen.

Als Auftakt zum heurigen Veranstaltungsreigen luden wir bereits am Vorabend (Donnerstag) zum sehr gut besuchten Vortrag von Stephan Schulmeister. Der programmatische Titel lautete: „Der neoliberale Weg in die große Krise – und was es für eine Umkehr braucht“.

Bereits zum zweiten Mal bot sich der interessierten Öffentlichkeit die Möglichkeit, nicht nur in der Landeshauptstadt Innsbruck, sondern in mehreren, über das Bundesland verteilten Gemeinden am Programm der Architekturtage teilzunehmen. Ein Angebot, das dank des Engagements unserer ProjektpartnerInnen und der Ankündigung der Veranstaltungen in den Bezirksmedien überall großen Anklang gefunden hat.

Durchschnittlich 50 bis 60 Interessierte, von Fachpublikum bis zur ortsansässigen Bevölkerung und von Jung bis Alt, begleiteten die Ausstellungen, Führungen, Präsentationen usw. in Aldrans, Fließ, Hopfgarten, St. Johann in Tirol, Schwaz und Stams. Ein Highlight war die Projektpräsentation der neuen, von SchülerInnen der NMS Fließ gebauten Freiklasse sowie der von Studierenden der Architektur fakultät Innsbruck gemeinsam mit den SchülerInnen entworfenen und gebauten „Freigeist“-Prototypen: Alle SchülerInnen waren an der Präsentation in Fließ beteiligt. Für das gesamte Programm gilt, dass das Echo sehr positiv war, somit wird die „Regionalisierung“ der Architektur tage in zwei Jahren sicherlich ihre Fortsetzung finden.

Wie immer sehr gut besucht waren die in Innsbruck angebotenen Führungen – vom Spaziergang mit Luis Ilmer und Klaus Lugger über jenen mit Arno Ritter bis zum Stadtspaziergang mit Rainer Köberl zu verschiedenen Sozialeinrichtungen. Ein besonderer Höhepunkt war die Führung durch die HERberge für Menschen auf der Flucht mit Barbara Poberschnigg und Elias Walch, die das ehemalige Mädcheninternat im Auftrag der Barmherzigen Schwestern qualitativ und kostengünstig adaptiert haben.

Ab Samstag Mittag traf man sich im Innsbrucker Rapoldipark, am Standort der neuen Kunst- und Architekturschule „bildung“, dem zentralen Ort der Architektur tage 2016 in Innsbruck. Große und kleine Luftballons (mit Ballongas gefüllt) machten auf die Veranstaltungen der Architektur tage aufmerksam. Die Holzwerkstatt für Menschen ab 4 Jahren nutzten etwa 80 Kinder und Jugendliche um zu sägen, zu hämmern und zu bauen. Dutzende hungrige TeilnehmerInnen der Spaziergänge konnten sich dank der kulinarischen Intervention von Renate Benedikter-Fuchs und Mario Ramoni stärken. Parallel dazu lud das mobile Tee-Haus von Rainer Prohaska mit Sitzfritz (Sitzmöbeln aus Wellpappe, entwickelt in der Projektwerkstatt des bilding geleitet von Cam nhi Quach) zum Verweilen. Das Gespräch von Wolfgang Pöschl und Michael Quehenberger (binderholz) unter dem Titel „Lernen vom bilding“ zeigte auf, welches Potential im Material Brettsperholz liegt. Das abschließende Fest wurde leider Opfer des Dauerregens, nur ein harter Kern feierte bis nach Mitternacht.

Text: aut. architektur und tirol



„Kalte Sterne – Reserveräume der Industrie“, Architektonische Expedition in Hopfgarten; Foto: Thomas Trinkl



„HERberge für Menschen auf der Flucht“ Führung durch die neu adaptierte Unterkunft für Menschen auf der Flucht im Innsbrucker Saggen; Foto: aut



Hohenems: akustische Installation von Hörstadt; Foto: Darko Todorovic

Architekturtag 2016 in Vorarlberg

Die Architekturtag boten den rund 3000 Besucherinnen und Besuchern vielfältige Attraktionen und Aspekte: In Hohenems machte eine Installation von Hörstadt/Anatol Bogendorfer Akustik sichtbar, in Lustenau wurde im Rahmen einer Tanzperformance das ungeliebte Dach über einem Platz symbolhaft versteigert, in Rankweil unterstrichen künstlerische Interventionen die Bedeutung von Gärten und in Wolfurt stand das Fabrikerbe im Mittelpunkt. An verschiedenen Orten luden Offene Ateliers zu Frühstück oder Gespräch ein, bei Rundgängen, Vorträgen und Diskussionen nahmen BürgerInnen in fünf Gemeinden die Gestaltung ihres Zentrums unter die Lupe und eine Architekturfahrt bot überraschende Stippvisiten an ausgewählten Schauplätzen.

Vom Wert des Zentrums

Zentrumsgestaltungen bildeten den Schwerpunkt des Programms in Vorarlberg. Fünf Beispielgemeinden im Rheintal – Hohenems, Lauterach, Lustenau, Rankweil und Wolfurt – bemühen sich seit Jahrzehnten um eine Verbesserung ihrer Zentrumsräume und erzielen dabei zunehmend Fortschritte.

Die dazu angebotenen Fachvorträge und Diskussionen, Rundgänge und Hausbesichtigungen sowie verschiedene Kunstinstallationen wurden gut bis sehr gut besucht. In Synergie dazu standen Arbeiten von Schüler|innen der HTL Rankweil, entwickelt im Rahmen eines Sonderprojekts zu den Architekturtagen, mit dem Titel „Wertzellen“. Aufgestellt an besonderen Orten der Gemeinden, machten die kleinen, aber begehbaren Raumzellen auf wichtige Punkte im Zentrum aufmerksam.

Nach der praktischen Erkundung der Zentren nutzten viele Besucher|innen die theoretische Vertiefung im Rahmen der Ausstellung „vai Lesezone“ im Vorarlberger Architektur Institut. Ausgewählte Literatur – Zeitschriften, Magazine, Blogs – verortete dort die urbanistischen Interventionen im aktuellen Diskurs.

Offene Ateliers und Häuser

Unter den Offenen Ateliers gab es verschiedene Verfahrensweisen: Die einen öffneten schlicht die Tür und empfingen die Interessierten, die sich eher zufällig einfanden, die anderen luden gezielt zu selbst moderierten Themenstellungen ein. Letzteres Vorgehen fand beim Büro Hein in Bregenz großes Echo, das aus Syrien und dem Irak stammende bzw. geflüchtete Architekturschaffende zu Präsentationen und Gesprächen geladen hatte.

Auch die Einladung in offene Häuser eignete sich zur Kontaktaufnahme mit dem Publikum. Gut nachgefragt waren z.B. ein Haus vor der Generalsanierung in der Altstadt von Bludenz – geführt von Architekt Markus Mitiska (Mitiska Wäger Architekten) – und das Haus 2226 von Baumschlager Eberle im Millennium Park in Lustenau mit gleich drei attraktiven Angeboten im Gebäude.

Wertediskussion

Im Rathaus Lustenau konnte die Diskussion „Aufräumen – Wertvorstellungen auf dem Prüfstand“ viele Besucher|innen für gewichtige Fachfragen interessieren: Unter der Moderation von Architekt Hugo Dworzak, Leiter des Instituts für Architektur und Raumentwicklung Universität Liechtenstein, wurde nach Werten gefragt, die unsere künftige Baulandschaft lebenswert gestalten können.

Angebote für Kinder und Jugendliche

Als voller Erfolg dieses Programmsegments gilt der Poetry Slam „Nur einen Winkel, ein Dach“ im Vorarlberger Architektur Institut in Dornbirn. Er präsentierte Ergebnisse einer Architektur-Schreibwerkstatt der Neuen Mittelschule Freie Montessorischule Altach, begleitet von der Autorin Erika Kronabitter und einem engagierten Lehrerinnen-Team. Im Vorfeld waren die Schüler|innen mehrere Wochen unterwegs gewesen, um Architektur zu erkunden. Das Limit von sechs Minuten Redezeit für die Präsentation garantierte Tempo und Spannung.

Text: vai Vorarlberger Architektur Institut



Architekturschaffende aus Syrien und dem Irak im Atelier Hein Architekten; Foto: Darko Todorovic



Lustenau: Architektur, Kunst und Licht; Foto: Darko Todorovic



Unternehmenskultur Bustour; Alle Fotos: Wolf Leeb

Architekturtag 2016 in Wien und Bratislava

In Wien fanden die Architekturtag bei optimalem Sommerwetter wieder großen Anklang. Von den Infopoints in den beiden als Designklassiker aus Slowenien importierten Kiosken „K67“ vor dem stilwerk am Donaukanal und an der U1-Station Seestadt Aspern aus starteten die größtenteils ausgebuchten Bus- und Fußtouren. Unter den Highlights waren die Tour „Architektur und Energie“ mit dem historischen Umspannwerk Favoriten und zwei zeitgenössischen Beispielen, die Tour zu „Unternehmenskultur“ mit abschließender Bierverskostung und „Politische Verantwortung“ sowie „Soziale Verantwortung“ mit der Vorstellung aktuellster Wiener Obdachlosen- und Flüchtlingswohnprojekte – eines davon erst zwei Tage zuvor bezogen. Auch die Touren „Qualität im Wohnbau“, „Bildungsbauten“ sowie die Tour „Gebautes Erbe“ zum Umgang mit historischer Bausubstanz und zeitgenössischen Interventionen fand größtes Interesse.

Lebhaften Zustroms erfreuten sich, auch durch das Zusammenlegen des Nachbarschaftstags mit den Architekturtagen, beim Publikum aller Altersklassen und von GrätzelbewohnerInnen bis zu aus Bratislava angereisten ArchitektInnen, auch die Fokusorte Viertel Zwei, Aspern und Sonnwendviertel.

Lokale Fokusorte behandelten die von den Gebietsbetreuungen organisierten, traditionell beliebten Grätzeltouren in allen Teilen der Stadt. Gut frequentiert war auch das Kinder- und Jugendprogramm mit emoji-Mapping in einem Wiener Einkaufszentrum. Rasch ausgebucht waren erwartungsgemäß die beiden ÖGFA-„Extratouren“ durch den Architekturklassiker Haus Beer von Josef Frank. Ergänzt wurde das Wiener Programm durch mehrere erfolgreiche Kooperationen, u. a. mit dem Architekturzentrum Wien, das einen Kinderworkshop und Tage der offenen Tür bei freiem Eintritt bot, und dem von der Slowakischen Akademie der Wissenschaften kuratierten Programm für Bratislava und die Westslowakei.



Politische Verantwortung Bustour,
Arbeiterkammer Plößlgasse

Insgesamt besuchten in Wien rund 2000 Personen die Architekturtage. Alle Wiener BesucherInnen, die die Feedback-Bögen retournierten, waren mit den Architekturtagen zufrieden, 80% gaben gar an, „sehr zufrieden“ zu sein. Die Erwartungen dieser BesucherInnen konnten nach eigenen Angaben erreicht, bzw. sogar übertroffen werden. Als besonders positiv wurden die Vielfalt des Angebots, die fachkundigen Führungen und die gute Organisation genannt, als negativ die parallele Veranstaltung mehrerer interessanter Touren, außerdem vielfach die unübersichtliche Gestaltung von Folder und Website. Das allgemeine Erscheinungsbild wurde dennoch von einem Großteil sehr gut bewertet.

Aufmerksam wurde das Publikum auf die Architekturtage vor allem über Mundpropaganda, Medienberichte, die Architekturtage-Website und Social Media, sowie über die ÖGFA-Website. Entsprechend wurde auch die Relevanz der verschiedenen Formate bewertet: Als am wichtigsten gilt die Website, gefolgt von Plakaten und Foldern. Das größte Interesse fanden laut Feedbackbögen erwartungsgemäß die kuratierten Touren, gefolgt von Grätzeltouren und „Zu Gast bei ...“. Alle Befragten gaben an, die Architekturtage 2018 wieder besuchen zu wollen. Für die Zukunft wurden vor allem der Wunsch nach zeitlicher Entzerrung sowie „Jedes Jahr!“ geäußert.

Text: ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur



Bustour Unternehmenskultur, Wiener Gästezimmer
Essigmanufaktur Gegenbauer



Architektur und Energie Bustour, Umspannwerk
Favoriten

wert/haltung
architekturtag
3-4 juni 16
architekturtag.at

**DAS
LEISTEN
WIR
UNS**

„wert/haltung“ in jeglicher Form

Bundesländerprogramme, Plakate, Postkarten, Atelierkennzeichnungen, Baumwolltaschen und Buttons wurden mit dem Sujet der Architekturtag 2016 hergestellt. Das Design stach ins Auge und wurde von den KuratorInnen und allen Beteiligten originell umgesetzt.



Foto oben: Haus der Architektur, Graz; unten: art:phalanx

TV Kampagne auf ORF III Kultur und Information

Uni Screen und Info Screen Kampagne

Sonderbeilage in der Tageszeitung „Die Presse“

Bundesländerprogramme

Plakate

Sponsorentafeln

Postkarten

Gimmicks

Inserate

Website

Facebook



Foto: Haus der Architektur, Graz



Vortrag „verAntworten“: Präsentation des Biennale-Projektes von caramel Architekten in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun; v.l.n.r.: Ulrich Aspetberger (caramel Architekten), Anette Klinger (Vorstand IFN), Barbara Feller (GF Architektur-stiftung Österreich), Günter Katherl (caramel Architekten), Volker Dienst (Vorstand architektur in progress) Foto: cityfoto



Vortrag „verAntworten“: Präsentation des Biennale-Projektes von caramel Architekten in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun, Foto: cityfoto



Vortrag „verAntworten“: Präsentation des Biennale-Projektes von caramel Architekten in Kooperation mit Internorm und architektur in progress; Zentrale IFN-Holding AG / Internorm in Traun, Foto: cityfoto



„Zu Gast bei...“ Atelier Heiss im Hotel Grand Ferdinand in Kooperation mit Schindler, Foto: art:phalanx



„Zu Gast bei...“ HD Architekten in der Raiffeisenlandesbank Wien-NÖ, Foto: art:phalanx



Architekturtag Fest im Erste Campus mit Partnerpräsenzen vor Ort; Foto: Ingo Karnicnik



„Zu Gast bei...“ im Rapid Stadion in Kooperation mit Solarlux, Foto: Barbara Feller



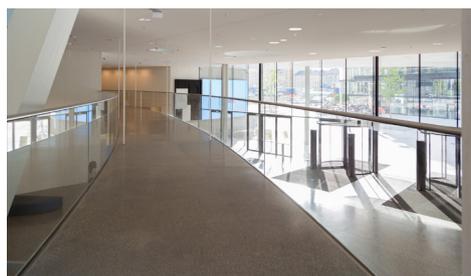
Architekturtag Fest im Erste Campus: Richard Wilkinson (Vorstand Erste Group Immorent), Foto: Ingo Karnicnik



Architekturtag Fest im Erste Campus: v.l.n.r.: Christian Kühn (Vorsitzender Architektur Stiftung Österreich), Marta Schreieck (Architektin), Martin Fritz (Moderation), Christian Aulinger (Präsident der Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten), Elisabeth Noever-Ginthör (departure), Foto: Ingo Karnicnik



Geführte Tour: Think BIG - Bauen für die Bildung, Gebäudeadaptierung Biomedizinische Technik TU Graz (Gangoly & Kristiner Architekten); Foto: Tanja Gurke



„Zu Gast bei...“ im Erste Campus in Kooperation mit Triflex; Foto: Ingo Karnicnik

wert/haltung
architekturtage
3-4 juni 16
architekturtage.at

**DAS
LEISTEN
WIR
UNŞ**

ARCHITECTURE4KIDS

Auch bei den Architekturtagen 2016 fanden flächendeckend in allen Bundesländern spezielle Programme für junge Menschen statt.

Bei zahlreichen Veranstaltungen konnten Kinder und Jugendliche aller Altersstufen aktiv und kreativ Architektur entdecken.

Bei unterschiedlichen Programmpunkten wurde das junge Publikum angeregt an Workshops, Kinder-ateliers und Theaterprojekten teilzunehmen, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, Wohnwelten nach den eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und Gestaltungsideen umzusetzen. Zum einen wurden neue Erlebnisräume geschaffen, zum anderen bestehende Räume erkundet und auf ihre Lebensqualität untersucht.

Im Mittelpunkt des Interesses stand bei allen Veranstaltungen die Experimentierfreudigkeit. Dabei kamen die spielerischen und vergnüglichen Komponenten auf keinen Fall zu kurz. Die abwechslungsreichen Einfälle der KuratorInnen, Architektur an die BauherrInnen der Zukunft zu vermitteln, kamen gut an - wie die folgende Bildergalerie veranschaulicht. Denn die zahlreichen BesucherInnen waren mit viel Entschlossenheit und Begeisterung bei der Sache.



Kinderworkshop „Locker vom Hocker“ im Architekturzentrum Wien
Foto: Architekturzentrum Wien

links: bildung in Innsbruck, links am Bild die Holzwerkstatt für Kinder und Erwachsene;
Foto: Thomas Moser

rechts: „Krems gehört uns!“ - ein City Guide von Jugendlichen für Jugendliche
Foto: Heidrun Schögl



MEDIENSTATISTIK

Architekturtage 2016

wert/haltung
3.-4. Juni 2016

AGENTUR	2
ELEKTRONISCHE MEDIEN	12
PRINT	224
ONLINE	170
SUMME	408

AGENTUR	2	ONLINE	
		International	7
		Überregional	44
ELEKTRONISCHE MEDIEN		Burgenland	3
TV	7	Kärnten	6
Radio	5	Niederösterreich	19
		Oberösterreich	7
		Salzburg	14
		Steiermark	12
PRINT		Tirol	15
International	7	Vorarlberg	19
Überregional	54	Wien	24
Kärnten	6		
Niederösterreich	18		
Oberösterreich	8		
Salzburg	16		
Steiermark	13		
Tirol	40		
Vorarlberg	53		
Wien	9		

wert/haltung
architekturtag
3-4 juni 16
architekturtag.at

**DAS
LEISTEN
WIR
UNŞ**

Generalsponsor:

Internorm

Hauptsponsoren:



Triflex
Gemeinsam gelöst.

Sponsoren:



FENIX NTM®



SOLARLUX®

Kooperationspartner:



Ein Fonds der
Stadt Wien

Förderer:

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH

Hauptmedienpartner:

Die Presse

Medienpartner:

KONstruktiv **domus** **H.O.M.E.**
DEUTSCHE AUSGABE

thegap

brandeins
Wirtschaftsmagazin

nextroom



ÖSTERREICH 1
CLUB



Burgenland:

Land Burgenland, Esterházy Betriebe GmbH, Holzbau Kast GmbH, Artemide Handelsgesellschaft m.b.H, Braun Lockenhaus GmbH, FORSTER VERKEHRS- UND WERBETECHNIK GmbH, Original burgenländischer Indigo-Handblaudruck Blaudruckerei Koó, Wienerberger AG

Kärnten:

Amt der Kärntner Landesregierung, KulturRaum Klagenfurt, ZV Zentralverband der ArchitektInnen Österreichs Landesverband Kärnten, Abel und Abel Architektur, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN, ARGE Nockholz, kaltwarm – Baukultur in den Seen und Thermenregionen im Alpen-Adria Raum, DOMENIG STEINHAUS, Fachhochschule Kärnten, Hochschule Biberach, SeMF, Universität Innsbruck, Veldener Tourismusgesellschaft mbH

Niederösterreich:

Kultur Land Niederösterreich, Donau-Universität Krems, GEDESAG – Gemeinnützige Donau-Ennstaler Siedlungs AG, Magistrat der Stadt Krems, JOSKO Fenster und Türen GmbH, Lebensart Business Art, movens, Niederösterreich GESTALTE(N), Niederösterreichische Nachrichten, radlobby Krems, r a u m greifend, STO Ges.m.b.H, M. KAINDL KG, Wiesner-Hager Möbel GmbH,

Oberösterreich:

Kultur Land Oberösterreich, Stadt Linz Kultur, Kunstuniversität Linz, ZIMT

Salzburg:

Land Salzburg, KulturKontakt Austria, apropos Straßenzeitung für Salzburg, architektur - technik + schule, Miele, Himböck Stabau, Jura Elektroapparate, pro:Holz Salzburg, Salzburg AG, Salzburg Panorama Tours, Trumer Pils, Werkschau, Wiesner-Hager Möbel GmbH, movelo e-biking

Steiermark:

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, kultur steiermark, Caritas, Kinderbüro, KAGes, proHolz Steiermark

Tirol:

Land Tirol, Stadt Innsbruck, bilding, Binderholz, H A N E L Ingenieure, Neue Heimat Tirol, pro Holz Tirol

Vorarlberg:

Jahrespartner: Bundeskanzleramt Österreich, Land Vorarlberg, Stadt Dornbirn, Hypo Landesbank Vorarlberg AG, VKW Vorarlberger Kraftwerke AG, Zumtobel Lighting GmbH; Projektpartner: Bodensee-Vorarlberg Tourismus GmbH, Erwin Höttges GmbH & Co. KG, Reiter Wohn- und Objekteinrichtung GmbH, Room Service - interior & colour design, Hermann Tschabrun GmbH, Vorarlberg Tourismus GmbH, Zech GmbH

Wien-Bratislava:

Bundesministerium für Europa, Integration und Äußeres, Kulturabteilung der Stadt Wien, Stadt Wien – Architektur/ Stadtgestaltung, Wohnservice Wien Ges.m.b.H., IC Development, ÖBB Infrastruktur AG, Werkstatt Grinzing WGA

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND
Pfarrgasse 16 / 1, 7000 Eisenstadt
+43 (676) 728 42 03
info@raumburgenland.at
www.raumburgenland.at

Architektur Haus Kärnten
St. Veiter Ring 10, 9020 Klagenfurt
+43 (463) 50 45 77
office@architektur-kaernten.at
www.architektur-kaernten.at

ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
Steiner Landstraße 3, 3500 Krems
+43 (2732) 783 74
office@orte-noe.at
www.orte-noe.at

afo architekturforum oberösterreich
Herbert-Bayer-Platz 1, 4020 Linz
+43 (732) 78 61 40
office@afo.at
www.afo.at

INITIATIVE ARCHITEKTUR Salzburg
Hellbrunner Straße 3, 5020 Salzburg
+43 (662) 87 98 67
office@initiativearchitektur.at
www.initiativearchitektur.at

HdA Haus der Architektur
Mariahilferstraße 2, 8020 Graz
+43 (316) 32 35 00-0
office@hda-graz.at
www.hda-graz.at

aut. architektur und tirol
im Adambräu, Lois-Welzenbacher-Platz 1,
6020 Innsbruck
+43 (512) 57 15 67
office@aut.cc
www.aut.cc

vai Vorarlberger Architektur Institut
Gemeinnützige Vorarlberger Architektur
Dienstleistung GmbH
Marktstraße 33, 6850 Dornbirn
+43 (5572) 511 69
info@v-a-i.at
www.v-a-i.at

ÖGFA – Österreichische Gesellschaft für
Architektur
Liechtensteinstraße 46a / 2 / 5, 1090 Wien
+43 (1) 319 77 15
office@oegfa.at
www.oegfa.at

Az W - Architekturzentrum Wien
Museumsplatz 1, 1070 Wien
+43 (1) 522 31 15
office@azw.at
www.azw.at

Veranstalter

Verein Architekturtage
 Karlsgasse 9/II, 1040 Wien
 office@architekturtage.at
 www.architekturtage.at

Vereinsvorstand

Arch. DI Georg Pendl (Präsident), Univ. Prof. DI Dr. Christian Kühn (Vize-Präsident),
 Dr. Barbara Feller (Kassierin), Arch. DI Christian Aulinger, Arch. DI M.Arch. Marlies Breuss,
 Arch. DI Daniel Fügenschuh, Dr. Peter Huemer, Arch. DI Christoph Karl, Arch. DI Petra Roth-Pracher

Projektpartner

Bundeskammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten
 Architekturstiftung Österreich
 ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND
 Architektur Haus Kärnten
 ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich
 afo architekturforum oberösterreich
 Initiative Architektur salzburg
 HDA Haus der Architektur Graz
 aut. architektur und tirol
 vai Vorarlberger Architektur Institut
 Österr. Gesellschaft für Architektur - ÖGFA
 Az W - Architekturzentrum Wien

In Zusammenarbeit mit den Länderkammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Projektmanagement, Fundraising, PR & Pressekontakt

art:phalanx - Kunst- und Kommunikationsagentur
 Leitung: Susanne Haider & Clemens Kopetzky
 Neubaugasse 25/1/11, 1070 Wien
 Tel: 01/524 98 03-0; Fax: 01/524 98 03-4
 E-Mail: office@artphalanx.at
 www.artphalanx.at

Design (Drucksorten, Website)

www.zeughaus.com: Klaus Österle, Oliver Ruhm